

13. Fachtagung Aufgaben der kommunalen Wasserwehren beim Hochwasserschutz

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Hochwasserschutz in Sachsen



Niederschläge im August 2002

Niederschlags – Summen:

11./12. August 2002:

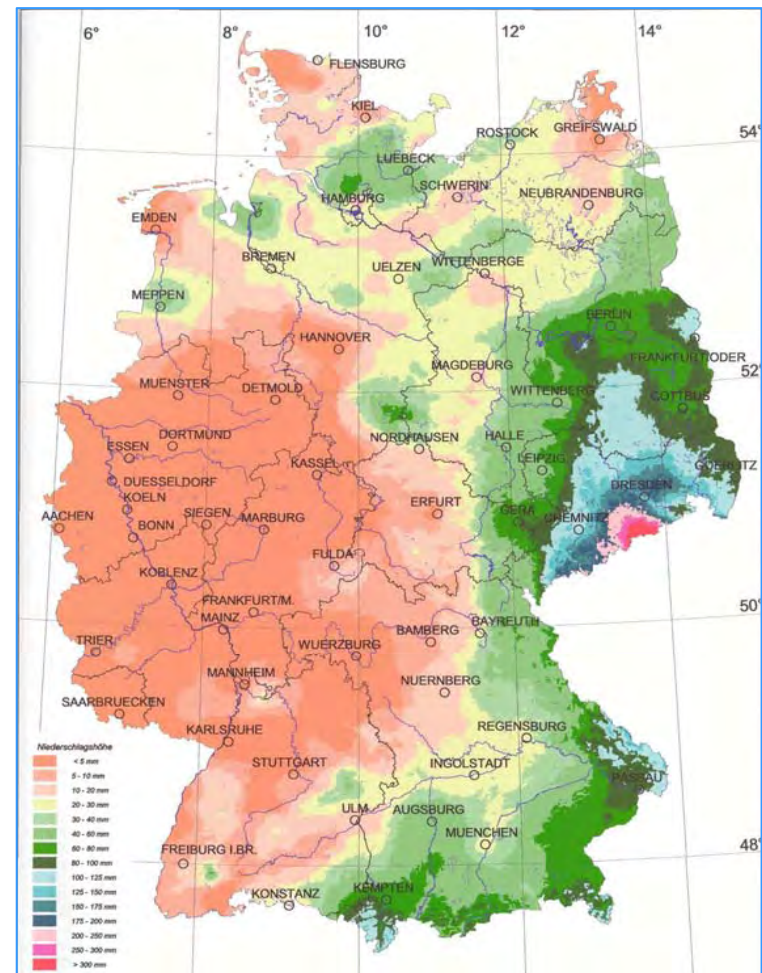
**bis 380 mm in 48 Stunden (mehr als
300 mm in 24 Stunden)**

Tschechische Republik:

6./7.08. bis zu 254 mm im Böhmerwald

11./12.08. 130 bis 190 mm in
S-Böhmen und Erzgebirge bis 380 mm

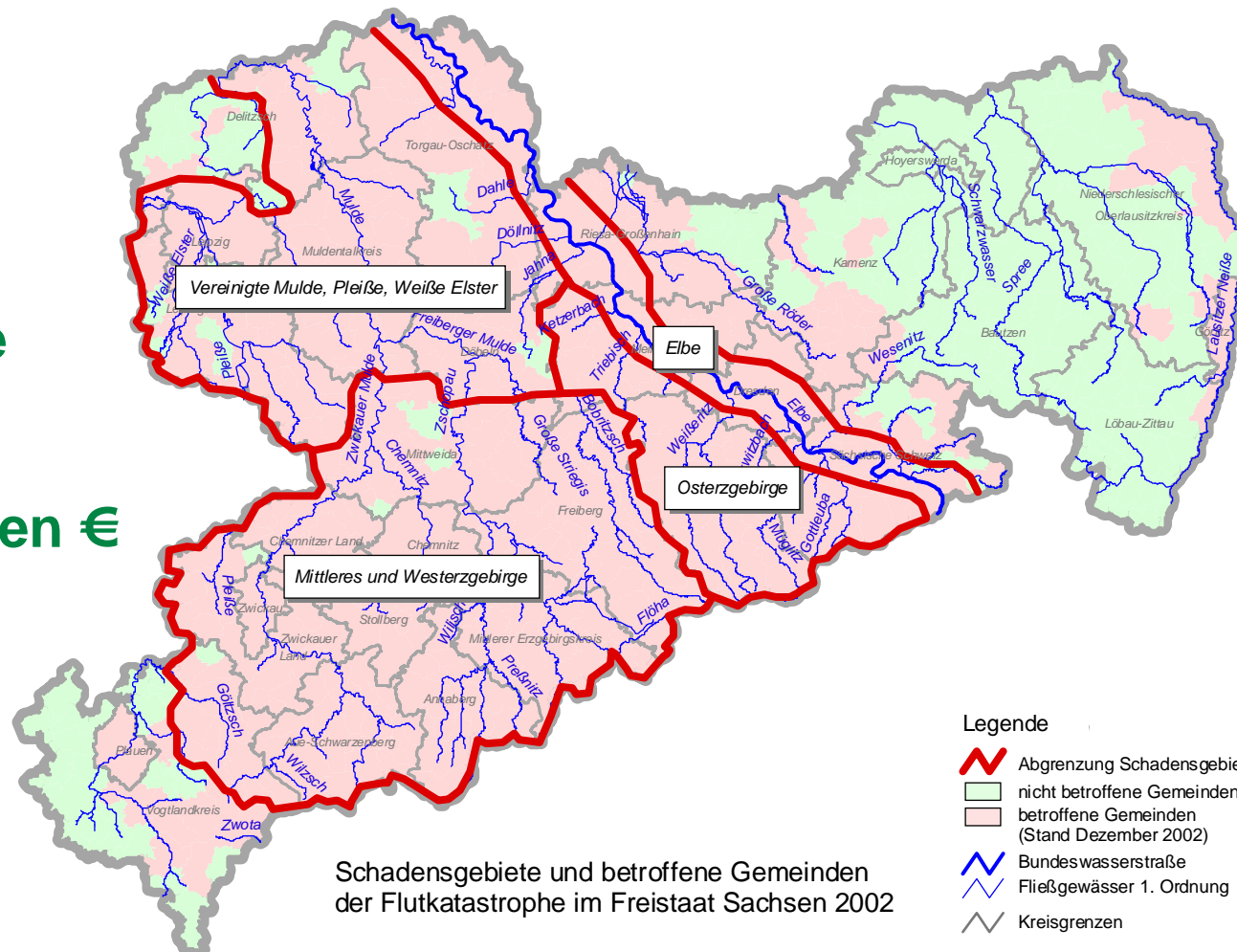
Ursache: V b-Wetterlage



Niederschlagshöhe für den 11. – 13.08.2002 in mm

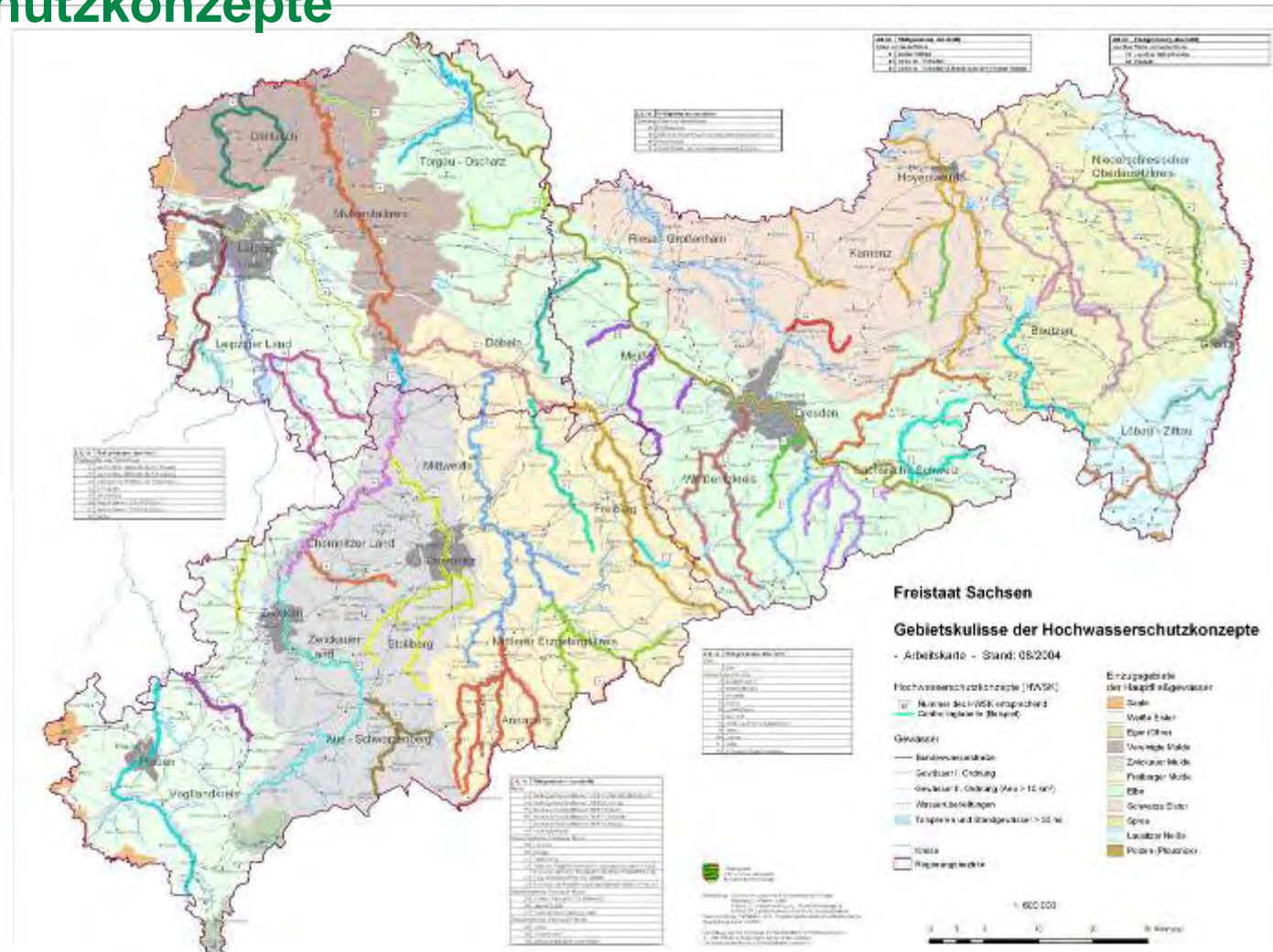
Schadensbilanz des Hochwassers 2002 in Sachsen

**21 Tote
und
6,1 Milliarden €**



Fachgrundlagen für den Hochwasserschutz: Hochwasserschutzkonzepte

- erarbeitet von
2003 bis 2005
- Kosten: 25 Mio. €
- Ergebnisse:
 - › 1600 Hochwasser-
schutzmaßnahmen
 - › 545 Gefahrenkarten
für Ortschaften
 - › alle Überschwem-
mungsgebiete



Das Auguthochwasser 2002 in Sachsen – Auslöser einer umfassenden strategischen Neuorientierung

Auslöser: niederschlagsreiche sogenannte **V b-Wetterlage**
in der Zeit vom **11. bis 13.08.2002**

(durch Kaltlufteinbruch über Westeuropa bildet sich ein Tief über Oberitalien, das sich nordostwärts verlagert und dabei feuchtwarme Meeresluft mitführt, die an der Kaltluft aufgleitet und zu lang anhaltendem Starkregen führt)

Phase 1: Sturzfluten

- I **Montag, 12.08.2002:** ununterbrochene starke Regenfälle, im Erzgebirge im Mittel bis zu 200 l/m², in Zinnwald allein am 12. August **406 l/m²** Niederschlag, im Weißeritzkreis im Müglitztal **Bruch des Prießnitz-Rückhaltebeckens** der Stadt Glashütte; **Glashütte, Schlottwitz, Weesenstein** (Landkreis Sächsische Schweiz) von der Außenwelt abgeschnitten, im Tal der Roten Weißeritz Verwüstung von Schmiedeberg, Zerstörung der Straßen und Bahnstrecken und schwere Überschwemmungen durch Wilde und Rote Weißeritz im Bereich **Tharandt, Freital und in Dresden**. Im Landkreis Sächsische Schweiz auch schwere Zerstörungen in **Dohna. Altstadt Pirna** 1 m unter Wasser. Im **Mittleren Erzgebirgskreis** Zerstörungen durch Pockau und Schweinitz, Olbernhau schwer betroffen. Schwerste **Störungen bzw. Zusammenbruch des Straßen- und Schienenverkehrs, der Telefon- und Stromversorgungsnetze**. In allen betroffenen Bereichen Rettungsaktionen und Evakuierungen teils aus der Luft.

- I Dienstag, 13.08.2002:** weiter anhaltende Regenfälle, Zunahme der Betroffenheit im **Mittleren Erzgebirgskreis (Marienberg, Olbernhau, Pockau, Pobershau)** und **Landkreis Aue-Schwarzenberg**, umfangreiche **Luftrettungsaktionen** (770 Menschen), umfangreiche **Evakuierungen** in Dresden, Pirna und Freital und zahlreichen **Muldestädten**, Dresdener Altstadt unter Wasser, Störungen weiterer Versorgungsnetze (Fernwärme, Warmwasser), **Schulen geschlossen**, Aktionen gegen **Katastrophentourismus**, um Rettung und Hilfe zu gewährleisten. Schwere Überflutungen und umfangreiche Zerstörungen in Dörfern und Städten entlang der **Flöha und Zschopau**, der **Zwickauer Mulde** (Aue, Zwickau, Penig, Colditz), der **Freiberger Mulde** (Döbeln, Leisnig) und an der **Vereinigten Mulde** (Grimma, Eilenburg, Bad Düben), u. a. durch ca. 110 Deichbrüche entlang der Mulden.

- I Mittwoch, 14.08.2002:** Ende des Dauerregens, Anstieg des Elbepegels pro Stunde um 4 cm und Überflutungen durch aufsteigendes Grundwasser.

Phase 2: Elbehochwasser

- **seit 12.08.2002** extrem angespannte Hochwasserlage in Tschechien im Einzugsgebiet der Elbe insbesondere an der Moldau, 40.000 Einwohner verlassen die Prager Innenstadt,
- **Donnerstag, 15.08.2002:** Bad Schandau, Königstein, Rathen, Wehlen und Pirna vom Elbehochwasser betroffen, mittags Rekordpegel von 1845 (8,77 m) in Dresden überschritten und weiter steigender Elbpegel, umfassende Gefahrenabwehrmaßnahmen (Objektschutzmaßnahmen, Beräumungen, Sicherungen, Evakuierungen).
- **Freitag, 16.08.2002:** In Dresden Bruch des Dammes an der Kaditzer Flutrinne, Überflutung Einkaufszentrum Elbepark und Kläranlage Dresden-Kaditz, stark eingeschränkte Strom- und Wasserversorgung in Dresden, provisorisches Krankenhaus im Flughafen, in Pirna Zeltstadt der Bundeswehr für 1500 Menschen, immer noch in elf Landkreisen Katastrophenalarm (in sechs Landkreisen aufgehoben).

- I Sonntag, 17.08.2002:** absoluter Höchststand der Elbe in Dresden bei 9,40 m, flächendeckende Sicherung der Trinkwasserversorgung erreicht. Verschärfung der Lage in den Landkreisen Riesa-Großenhain und Torgau-Oschatz, in Torgau Sicherung des Flachglaswerkes durch u. a. massiven Einsatz der Bundeswehr.

- I Sonntag, 18.08.2002:** weitere Deichbrüche entlang der Elbe, dadurch weitere Evakuierungen elbabwärts, Entspannung der Lage in Dresden.

Hochwasserfolgen – Opfer, Schäden, Einsatzzahlen

- I 16 Kreise und vier Kreisfreie Städte waren in Sachsen unmittelbar von der Flut betroffen.
- I Insgesamt waren 21 Todesopfer in Sachsen zu verzeichnen sowie umfassende Schäden an privaten und öffentlichen Vermögenswerten.
- I **Schäden:**
 - 25.000** beschädigte **Häuser** (davon 400 Totalverluste)
 - 12.000** unmittelbar betroffene **Unternehmen**
 - 740 km** zerstörte oder schwer beschädigte **Straßen**
 - 20 %** zerstörtes oder beschädigtes **Schienennetz**
 - 466** zerstörte oder beschädigte **Brücken**
 - 280** beschädigte **soziale Einrichtungen**
 - 11 %** aller **Schulen** und **233 Sportvereine** geschädigt
 - 10 %** aller Krankenhäuser evakuiert
 - Massive Schäden an Kultureinrichtungen, Kulturstätten, Baudenkmälern
- I **Schadenssumme (anerkannte): ca. 6,2 Milliarden €**

Betroffene Nutzungsarten [ha]					
Siedlung/Verkehr	Ackerland	Grünland	Wald	Gesamt	in % der Landesfläche
7.562	20.511	6.259	3.274	37.606	2,04

Der große Anteil besiedelter und infrastrukturell genutzter Flächen führte sowohl während des Katastropheneinsatzes als auch bei der unmittelbaren Schadensbeseitigung zu einer enormen Beanspruchung der Bevölkerung, der Einsatzkräfte und der Katastrophenschutzstäbe.

Eingesetzte Helfer:

- 40.000 Feuerwehrleute
- 25.000 Bundeswehrsoldaten
- 11.000 THW-Helfer
- über 10.000 Angehörige anderer Hilfsorganisationen
- ungezählte freiwillige Helfer aus der Bevölkerung

Die Hochwasserschutzkonzepte (HWSK) als fachliche Entwicklungspläne (I)

- **Rechtsgrundlagen:** § 99 b SächsWG (Pflicht zur Aufstellung, Festlegungen zum Mindestinhalt, Fortschreibungspflicht – entspricht im Wesentlichen den Hochwasserschutzplänen gemäß § 31 d Abs. 1 WHG)
- **Ziel:** konzeptioneller Ansatz für nachhaltigen Hochwasserschutz nach einheitlichem fachlich fundierten Bewertungsmaßstab - Von 2003 bis 2005 wurden 47 HWSK für Elbe und alle Fließgewässer erster Ordnung erarbeitet.
- Einbeziehung **Träger öffentlicher Belange und Öffentlichkeit:** ca. 1300 Stellungnahmen ausgewertet, über 200 Informationsveranstaltungen durchgeführt

Die Hochwasserschutzkonzepte (HWSK) als fachliche Entwicklungspläne (II)

- strenge **Qualitätsprüfung und Bewertung**: alle HWSK wurden fachbehördlich geprüft und mit ministeriellen Erlassen als Arbeitsgrundlage bestätigt
- **Prioritäten** für erforderliche Hochwasserschutzmaßnahmen nach landeseinheitlichem fachlichen Verfahren festgelegt
- 545 **Gefahrenkarten** für alle hochwassergefährdeten Gemeinden und Gemeindeteile im Maßstab 1 : 5000 für HQ 20, 50, 100 und HQ Extrem

Schutzgradfestlegung anhand folgender Richtwerte

Objektkategorie	Richtwert des maßgebenden mittleren statistische Wiederkehrintervalls T_n
	in Jahren
geschlossene Siedlungen	100
Einzelgebäude, nicht dauerhaft bewohnte Siedlungen	25
Industrieanlagen	100
überregionale Infrastrukturanlagen	100
regionale Infrastrukturanlagen	25
landwirtschaftlich genutzte Flächen	5
Sonderobjekte	im Einzelfall bestimmen
Naturlandschaften	-

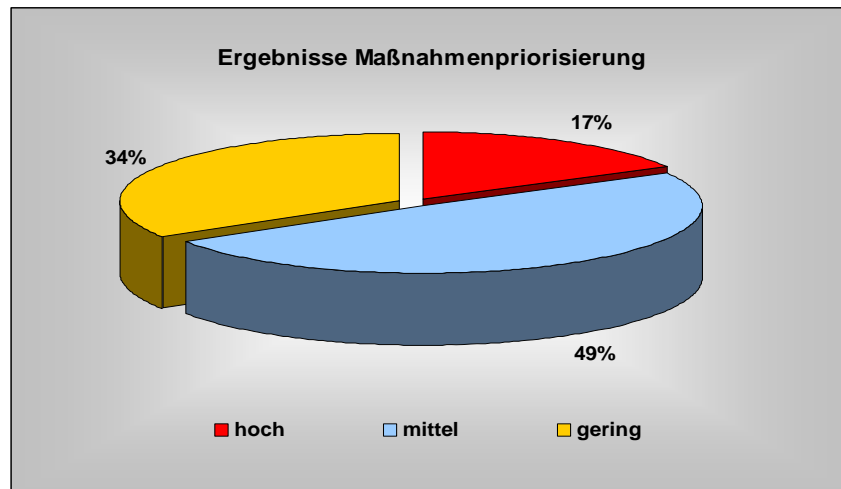
Maßnahmenrelevante Ergebnisse der HWSK Elbe und Gewässer I. Ordnung

- I ca. **1.600** Vorschläge für Hochwasserschutzmaßnahmen an Elbe und Gewässern I. Ordnung
- I Gesamtfinanzbedarf ca. **2 Mrd. €**, dabei ca. 17 % der vorgeschlagenen Maßnahmen durch andere Maßnahmeträger als Landestalsperrenverwaltung (LTV) – vor allem im **Straßen- und Brückenbau**
- I Festlegung eines an modifizierte Hochwasserschutzanforderungen angepassten Ausbau- und Bewirtschaftungsregimes der 87 in Unterhaltung der LTV befindlichen **Talsperren, Speicher und Rückhaltebecken Sachsens**
- I fachplanerische Grundlage für die Standortprüfung und Vorplanung von **neu zu errichtenden Hochwasserrückhaltebecken**

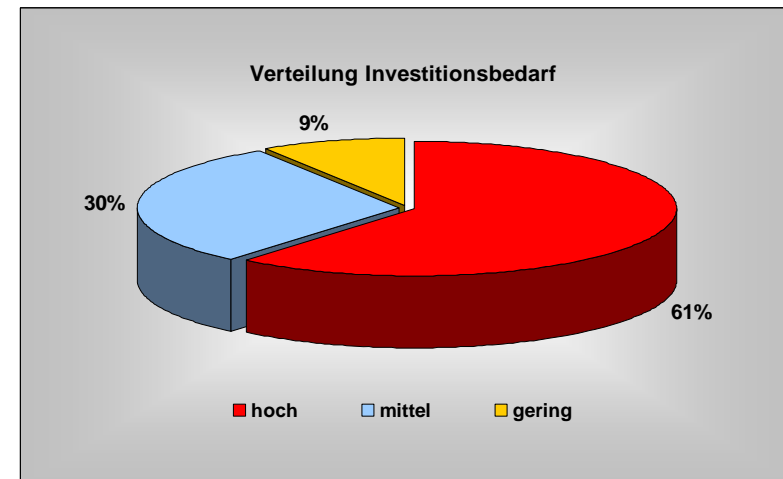
Die landesweite Priorisierung aller HWSK-Maßnahmen nach dem dafür nach folgendem Schema entwickelten Verfahren ergab 268 Hochwasserschutzmaßnahmen hoher Priorität mit einem Finanzbedarf von über 1,2 Mrd. €!

Kriterium	Größenklasse/ Hochwasserschutzrelevanz	Priorisierungspunkte
Schadenspotenzial bei einem HQ 100 (SP (100)) _{kum}	≤ 1 Mio. € < 2 Mio. € 2 ... 10 Mio. € > 10 Mio. €	0 5 15 25
Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV)	≤ 1 ≤ 2 ≤ 5 > 5	0 5 15 25
Verbesserung des Retentionsvermögens/ der Abflussverhältnisse (R/A)	Örtlich Regional Überregional	5 15 25
Vulnerabilität (V) – (Hochwasserverwundbarkeit/ Hochwasserverteidigbarkeit/ Folgegefahren/ besonderes Schutzbedürfnis)	Keine Mittel Schwer	Max. 25
Gesamt = Pkt. SP (100) _{kum.} + Pkt. NKV + Pkt. R/A + Pkt. V		100 Punkte maximal
Bewertung/Priorität		65-100 Punkte: hoch 35-60 Punkte: mittel 0-30 Punkte: gering

Ergebnisse der landesweiten Priorisierung



Priorisierungskategorie	Anzahl der Maßnahmen
hoch	268
mittel	780
gering	548
ohne Zuordnung	7
Summe	1.603



Priorisierungskategorie	Investitionskosten [T€]
hoch	1.181.982
mittel	583.971
gering	181.936
Summe	1.947.889

Das Hochwasserschutz-Investitionsprogramm – ein Schlüssel zum Erfolg

Ziel: Umsetzung eines angemessenen Niveaus öffentlichen Hochwasserschutzes an Gewässern erster Ordnung durch staatliche Hochwasserschutzmaßnahmen auf Grundlage der Hochwasserschutzkonzepte

Maßnahmenplan 2005 bis 2008: Im Ergebnis der landesweiten Priorisierung wurde ein Maßnahmenplan 2005-2008 entwickelt, der landesweit 172 komplexe Hochwasserschutzmaßnahmen an Gewässern erster Ordnung im Gesamtumfang von 310,1 Mio. € enthält und unter Voraussetzung der Mittelverfügbarkeit darüber hinaus mit einem jährlichen Investitionsumfang von ca. 80 Mio. € fortgeführt werden soll.

Haushaltplan 2007/2008 ff. der LTV enthält neben Maßnahmen zur Talsperren- und Speicherbewirtschaftung, zur Gewässerunterhaltung und -durchgängigkeit o. g. HWSM

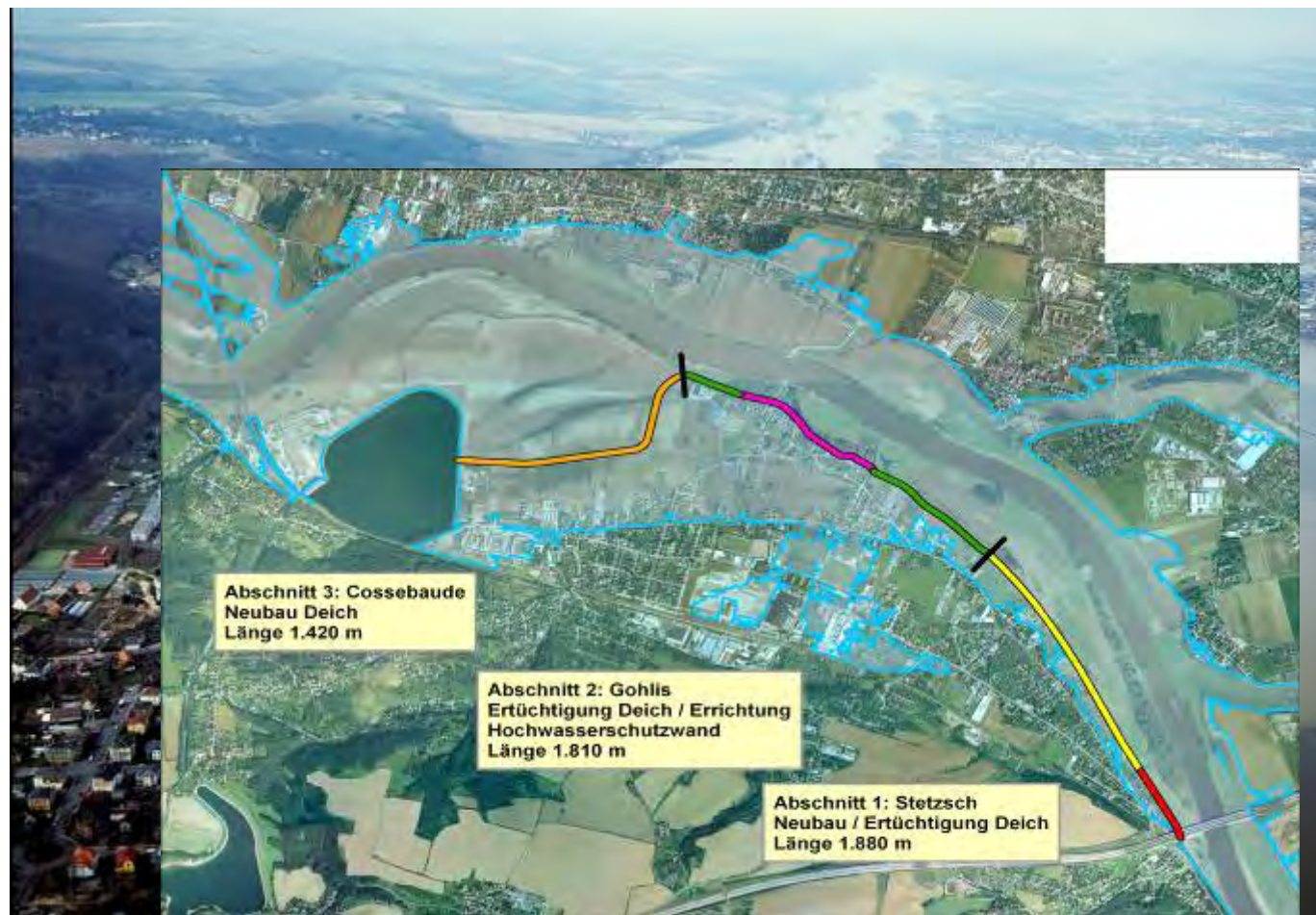
Hochwasserschutzinvestitionen Straßeninfrastruktur



- I Gemeinsame Koordinierungsgruppe SMWA/SMUL zur Abstimmung von Hochwasserschutz- und Straßenbaumaßnahmen, u. a. auch ...
- I ... Priorisierung der 42 relevanten Brücken in Zuständigkeit bzw. Auftragsverwaltung des Freistaates Sachsen – geschätzter Finanzbedarf ca. 25 Mio. €
- I Für Hochwasserschutzinvestitionen an staatlicher Straßeninfrastruktur (Staatsstraßen) sind zunächst ca. 30 Mio. € geplant – für kommunale Straßeninfrastruktur ca. 13 Mio. €

Straßenbaulastträger	Untersuchte Straßenbrücken nach HWSK
Bund/Freistaat Sachsen (für B-/S- und tw. K-Straßen)	154
Landkreise/Städte /Gemeinden/Private Kommunen/Sonstige	1327
Gesamt	1481

Beispiel : Hochwasserschutz für Dresden (Stetzsch, Gohlis, Cossebaude)



Hochwasserrückhaltebecken Lauenstein



- Standort: Lauenstein
- Gewässer: Müglitz
- Projektstatus: abgeschlossen
- Vorhabensbeschreibung:
 - › Hochwasserschutz für das obere Müglitztal
 - › Steinschüttdamm mit Kontrollgang und Asphalt-Innendichtung
 - › Hochwasserrückhaltebecken im Hauptschluss mit Teildauerstau
- Rückhaltevolumen: 5,0 Mio. m³
- Gesamtkosten: ca. 38 Mio. €

Beispiel: Hochwasserrückhaltebecken Lauenstein/Müglitz



Renaturierung der Großen Mittweida in Schwarzenberg



Vorhaben:

Gewässerrenaturierung

- Standort: Schwarzenberg
- Gewässer: Große Mittweida
- Projektstatus: abgeschlossen
- Vorhabensbeschreibung:
 - › Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit,
 - › Verbesserung des Hochwasserschutzes von HQ 5 auf HQ 25
 - › ökologische und fischereifachliche Aufwertung
 - › Verbesserung Wohnumfeld und Stadtbild
- Gesamtlänge: 1,2 km
- Gesamtkosten: ca. 3,2 Mio. €

Beispiel: Renaturierung (Große Mittweida in Schwarzenberg)



Vorher



Nachher

Hochwasserschutz DD-Altstadt, Wilsdruffer Vorstadt, Friedrichstadt



Vorhaben:

Errichtung von Hochwasser- schutzmauern und mobilen Verschlüssen

- Standort: Dresden
- Gewässer: Elbe
- Projektstatus: im Bau
- Vorhabensbeschreibung:
 - › Schutz der Dresdner Innenstadt vor einem HQ 100-Hochwasser
 - › Errichtung von Hochwasser-schutzmauern, Böschungen
 - › Einsatz von mobilen Verschluss-elementen, teilstationären Elementen, stellenweise mobilen Aufsätzen
- Gesamtlänge: ca. 3,5 km
- Gesamtkosten: ca. 15 Mio. €

Hochwasserschutzvorhaben an der Weißeritz in Dresden



Vorhaben:

Ersatzneubau von Ufermauern

- Standort: Dresden
- Gewässer: Vereinigte Weißeritz
- Projektstatus: im Bau
- Vorhabensbeschreibung:
 - › Ersatzneubau der zerstörten Ufermauern unterhalb der Brücke Oederaner Straße in Dresden (linksseitig 97 m, rechtsseitig ca. 125 m)
 - › Schutz vor einem HQ 200 der Vereinigten Weißeritz (LH DD abschnittsweise bis HQ 500)
- Gesamtlänge: ca. 220 m
- Gesamtkosten: ca. 2,3 Mio. €

Hochwasserschutz Eilenburg



Vorhaben:

**Errichtung eines Schutzsystems
aus Hochwasserschutzmauern,
Deichen, Deichrückverlegung**

- Standort: Eilenburg
- Gewässer: Mulde, Mühlgraben
- Projektstatus: im Bau (letzter BA)
- Vorhabensbeschreibung:
 - › Bau von Hochwasserschutzmauern und Deichen in 36 Bauabschnitten
 - › Rückbau eines alten Wehres zur rauen Rampe
 - › Schutzniveau: HQ 100
- Gesamtlänge: ca. 12,2 km
- Gesamtkosten: ca. 35 Mio. €

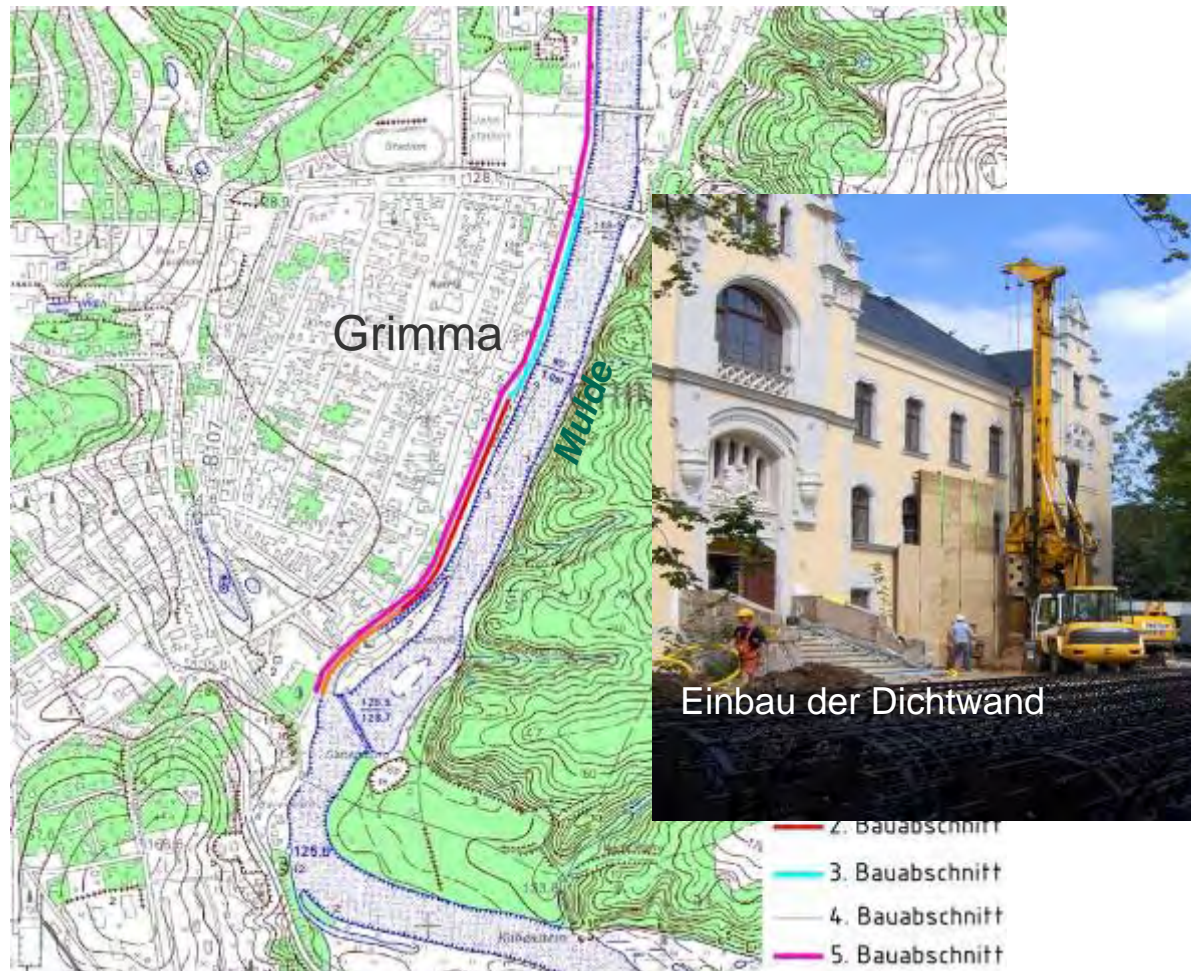
Hochwasserschutzmaßnahme Flöha



Vorhaben:
**Hochwasserschutzmauern,
Deiche, Deichrückverlegung**

- Standort: Flöha
- Gewässer: Zschopau, Flöha
- Projektstatus: im Bau
- Vorhabensbeschreibung:
 - › 36 Hochwasserschutzmaßnahmen auf 8,25 km Länge in sieben Teilabschnitten
 - › Deichneubau, Deicherhöhung, Deichrückbau, Schaffung von Retentionsräumen, Neubau und Erhöhung von HWS-Mauern
 - › Schutzziel: HQ 100
- Gesamtlänge: ca. 8,25 km
- Gesamtkosten: ca. 13 Mio. €

Hochwasserschutz an der Mulde in Grimma



Vorhaben: Errichtung einer Hochwasser- schutzanlage

- Standort: Grimma
- Gewässer: Vereinigte Mulde
- Projektstatus: im Bau
- Vorhabensbeschreibung:
 - › Neubau Hochwasserschutzmauer (2 km lang, bis 3,5 m hoch)
 - › Einbindung entsprechend ertüchtigter Gebäudeteile öff. Einrichtungen (ca. 280 m)
 - › bis 12 m tiefe Dichtwand (überschnittene Bohrpfehlwand)
 - › geplantes Schutzniveau: HQ 100
- Gesamtlänge: ca. 2,0 km
- Gesamtkosten: ca. 29 Mio. €

Hochwasserrückhaltebecken Niederpöbel und Glashütte II



Vorhaben:

Neubau HRB Niederpöbel

- Standort: Niederpöbel, Gewässer: Pöbelbach
- Projektstatus: in Vorbereitung
- Vorhabensbeschreibung:
 - › Grünes Becken
 - › Hochwasserschutz für OT Niederpöbel/Schmiedeberg und tw. für Unterlieger an der Weißeritz
- Rückhaltevolumen: ca. 1,1 Mio. m³
- Gesamtkosten: ca. 36 Mio. €



Vorhaben:

Erweiterung HRB Glashütte

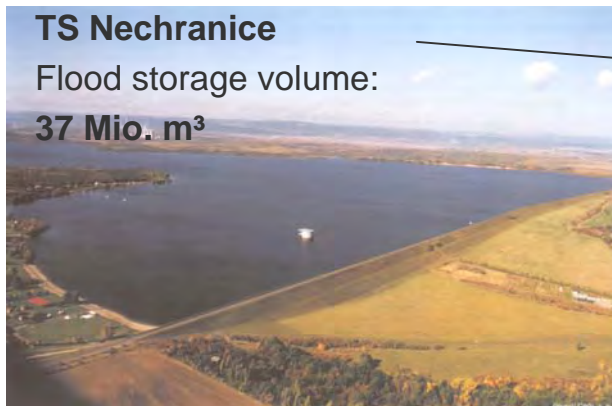
- Standort: Glashütte, Gewässer: Brießnitzbach
- Projektstatus: genehmigt, in Vorbereitung
- Vorhabensbeschreibung:
 - › Erhöhung vorhandener Damm um ca. 20 m
 - › Hochwasserschutz für die Ortslagen entlang der Müglitz von Glashütte bis Heidenau
- Rückhaltevolumen: ca. 1,05 Mio. m³
- Gesamtkosten: ca. 14,5 Mio. €

Neue Herausforderungen

- I Umfangreiche Deichsofortsicherungen** aufgrund der wiederholten Vorschädigung der Deiche durch Hochwasser 2002, 2005, 2006 insbesondere an Elbe und Mulde
 - I Zusätzliche Unterstützung der Wasserwehren/Gefahrenabwehr**
 - Ausbildungsprogramm für Wasserwehren
 - Praxisseminar Hochwassergefahrenabwehr für KMU
 - Fördermöglichkeiten zur Verbesserung der Wasserwehrausstattungen (zusätzlich zu den umfangreichen Investitionen in die Landesreserve HWS)
 - I Umsetzung erforderlicher Hochwasserschutzmaßnahmen Dritter**
 - I Übergang zum Hochwasserrisikomanagement**
 - Vorläufige Risikobewertung ⇒⇒ Hochwasserschutzkonzepte (HWSK)
 - Hochwassergefahren/Risikokarten ⇒⇒ HWSK
 - Hochwasserrisikomanagementpläne ⇒⇒ HWSK
- Berücksichtigung des Klimawandels und weitere länderübergreifende Zusammenarbeit**

Dams in Czech Republic with long distance flood retention function

Catchment Eger:



Catchment Moldau:



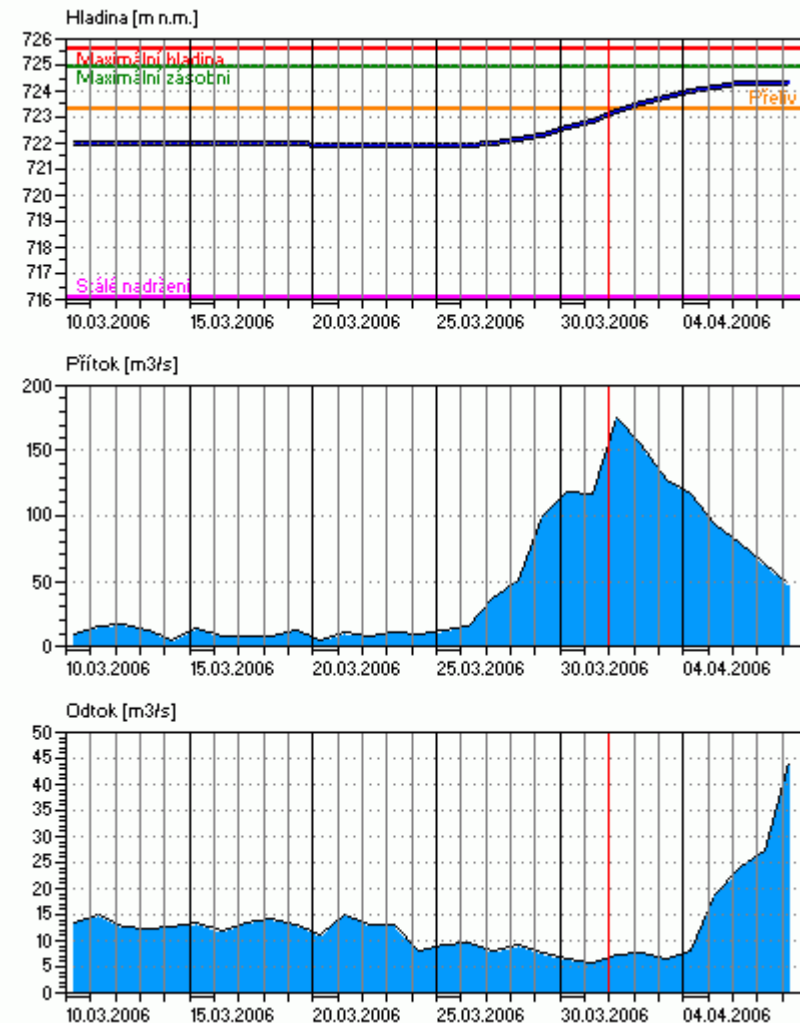
Dams in Czech Republic Operation during Flood Spring 2006

TS Lipno 1



max inflow 1.4.: ca. 175 m³/s

max outflow: ca. 45 m³/s



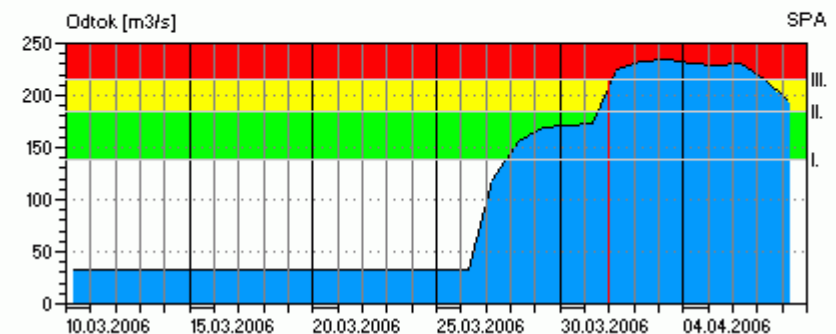
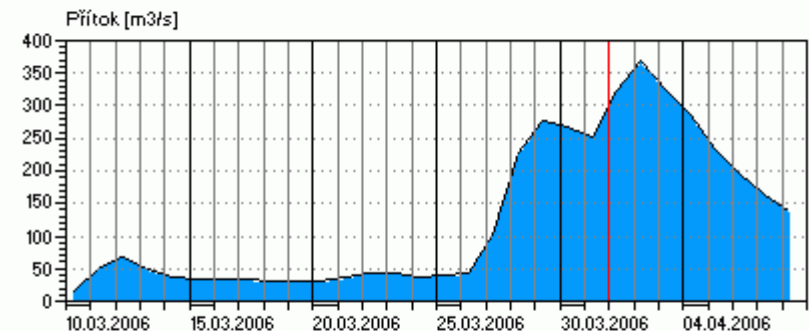
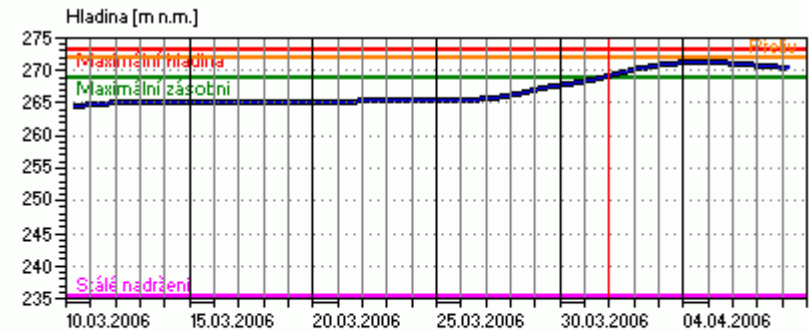
Dams in Czech Republic Operation during Flood Spring 2006

TS Nechanice



max inflow 2.4.: ca. 370 m³/s

max outflow: ca. 230 m³/s



Differenzierte Aufklärung zur Lagebeschaffung und Einsatzplanung

Informationsgewinnung	Räumlicher Umgriff	Nutzung
Wasserwehr/ Deichläufer	Konkrete örtliche Gefahrensituation	Gefahrenabwehr
Luftgestützte Aufklärung	Regionale Gefahrensituation	Strategische Lage/ Planung/ Gefahrenabwehr
Satelliten	Nationale Gefahrensituation	(Inter)Nationale Lage/ Planung

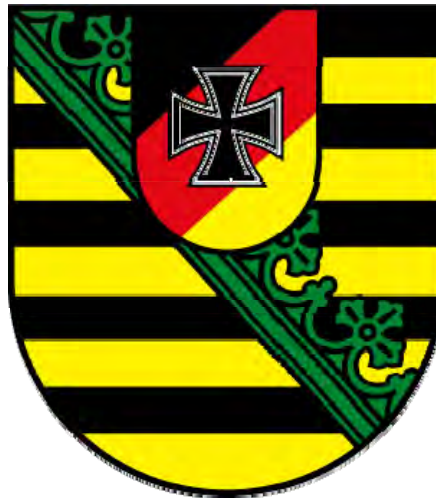








Katastrophenschutzzug Landesgruppen Sachsen



Gründung am 17.01.2003



**Reservistenkameradschaft
Katastrophenschutz Elbeland-Nordsachsen**

Leit - RK der Landesgruppe Sachsen

Lage / Struktur / Arbeitsweise / Ausbildung

Kick-Off Veranstaltung ModRegIniRes: Steffen Bräutigam

Absicht zur Gründung

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Naturkatastrophen gestiegen:



Intention



**schnelles
regionales
Entgegenwirken**

mit Personal und Material bei Naturkatastrophen und Großschadensereignissen

Ausbildung / Übung / Einsatz

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Lagekarte VdRBw e.V. Elbe-Hochwasser 2006

Datum: 04. April 2006 Zeit: 15.00 Uhr
Takt. Zeit: 041500 april 06
Ort: Deichabschnitt 2 KUNZWERDA
Pegel: 801 cm

Einsatzstärke:

1 / 8 / 56 / 65

- Deichsicherung
- Deichverteidigung
- Deichwachen

heimatliche
regionale Verbundenheit

Selbstverständnis und
Führungskultur

Einsatz nur
als geschlossene Einheit



TORGAUER ZEITUNG

... ist mein Zuhause!

Erfolgreiches Pilotprojekt von Reservisten, Bundeswehr und THW

Torgau (TZ/cm).

Als erfolgreiches Pilotprojekt in Sachsen wurde das vergangene Wochenende im Rahmen zivil-militärischer Zusammenarbeit gewertet. Mitglieder des Reservistenverbandes Landesgruppe Sachsen/Thüringen hatten zu einem intensiven Ausbildungslehrgang im Katastrophenschutz für Reservisten, Bundeswehr und THW (Technisches Hilfswerk) von Freitag bis Sonntag auf das Gelände des THW in Torgau geladen.



- Höhepunkt des Tages beziehungsweise des Ausbildungswochenendes war die praktische Übung im Gelände. Dabei mussten sowohl Reservisten, Bundeswehrsoldaten sowie die Mitglieder des THW Torgau ihr Wissen und Können unter Beweis stellen. Der Ernstfall wurde unter anderem bei Saint Gobain geprobt. Hier hieß es Sandsäcke schleppen und Deiche sichern.





Reservistenverband

"Meilenstein der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit"

"Ein Meilenstein der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit", lobte Prof. Martin Socher, Referatsleiter Wasserbau und Umweltschutz im sächsischen Umweltministerium, den Übungsverlauf. Er war einer der Referenten, die die Teilnehmer im U-Raum des THW intensiv in den theoretischen Grundlagen schulten. Dabei ging es unter anderem um die gesetzlichen Rahmenbedingungen, um Kommunikationswege und das Anlegen von Gefahren-Hinweiskarten. Die Fachleute waren von der sächsischen Talsperren- und Flussmeisterei entsandt worden. Umfangreiche Lehrgangsunterlagen steuerte der Landesverband Sachsen/Thüringen der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) bei.

Schulungen zum präventiven Hochwasserschutz

- Bestandteil der Schulungen sind Fachvorträge und praktische Übungen zum richtigen Verhalten vor und während eines Hochwassers. Die Schulungen werden vom Landesverband Sachsen/Thüringen der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) durchgeführt.
- Schwerpunkte der seit Jahresbeginn 2008 flächendeckend in Sachsen für die Mitglieder der kommunalen Wasserwehren angebotenen Schulungen sind beispielsweise:
 - Hochwasser – ein Naturereignis – Einführung in das Thema
 - Kommunikationswege bei Hochwasser – Vorstellung des Hochwassernachrichtendienstes im Freistaat Sachsen (Verantwortlichkeiten, Meldewege, Alarmstufen, Ansprechpartner)
 - Organisation und Aufgaben der kommunalen Wasserwehren
 - Maßnahmen des vorbeugenden Hochwasserschutzes (Bau- und Verhaltensvorsorge)

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)

Schulungen zum präventiven Hochwasserschutz



Hochwasser, ausgelöst durch Starkniederschläge, Dauerregen oder Schneeschmelze, sind Naturprozesse, die an allen Fließgewässern auftreten können und denen der Mensch immer ausgesetzt sein wird. Jeder, der am Gewässer wohnt und arbeitet, ist daher verpflichtet, im Rahmen der Gesetze geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor Hochwassergefahren und zur Schadensminimierung zu treffen.

Im Rahmen der Schulungen zum präventiven Hochwasserschutz vermittelt der Landesverband Sachsen/Thüringen der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) in Fachvorträgen und praktischen Übungen wesentliche Kenntnisse zum richtigen Verhalten vor und während eines Hochwassers.

Fortbildungsinhalte der zweitägigen Schulungen (insgesamt 16 Unterrichtseinheiten):

Theorie

- Hochwasser - ein Naturereignis - Einführung in das Thema
- Rechte und Pflichten in hochwassergefährdeten Gebieten (Gesetzliche Grundlagen)
- Kommunikationswege bei Hochwasserlagen - System des Hochwassererschrichtlandesaes in Sachsen (Verantwortlichkeiten, Meldewege, Alarmstufen, Ansprechpartner)
- Organisation und Aufgaben der kommunalen Wasserwehr
- Gefahrenhinweiskarten (Inhalt und Anwendung)
- Maßnahmen des vorbeugenden Hochwasserschutzes (Bau- und Verhaltensvorsorge, Objektschutz)
- Deiche und Deichverteidigung



Praxis

- Vorstellung von Materialien und Ausrüstungsgegenständen zur Hochwasserabwehr
- Durchführung praktischer Übungen zur Hochwasserabwehr (Verbau von Sandsäcken, Einsatz mobiler Hochwasserschutzanlagen)
- Begehung eines Beispielobjektes und Ermittlung der Gefährdungssituation
- Erstellung eines Hochwasseralarm- und Einsatzplanes anhand des begangenen Objektes

Jeder Teilnehmer erhält umfangreiches ortsbezogenes Schulungsmaterial und ein Teilnahme-Zertifikat.

Die Schulungen werden vom Freistaat Sachsen gefördert.
Pro Person ist ein Eigenanteil von 55 EUR (+ 10 EUR für Getränke und Mittagsimbiss) zu tragen.

Information: DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen, Frau Weber, Telefon 0351/203 20 25
Niedersedlitzer Platz 13, 01259 Dresden
E-Mail: info@dwa-st.de www.dwa-st.de (Menüpunkt: Kurse)

Bitte nutzen Sie für Ihre Anmeldung den nachstehenden Rückantwortbogen.

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.
Landesverband Sachsen/Thüringen



Anmeldung

Telefax 0351/203 20 26

DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen
Niedersedlitzer Platz 13
01259 Dresden

Schulungen zum präventiven Hochwasserschutz

Teilnehmer

Name, Vorname Telefon

Name, Vorname Telefon

Name, Vorname Telefon

Dienststelle

Firma/Ortsstelle

Größe, PLZ, Ort

Ansprechpartner

Telefon/Telefax/E-Mail

Bitte gewünschten Schulungstermin ankreuzen.

Schulungsorte und Termine im Regierungsbezirk Dresden

Dresden Bautzen
☐ 4.-5.9.2008 ☐ 9.-10.10.2008 ☐ 11.-12.9.2008 ☐ 16.-17.10.2008

Schulungsorte und Termine im Regierungsbezirk Chemnitz

Chemnitz Neidhardtshai
☐ 18.-19.9.2008 ☐ 20.-21.11.2008 ☐ 14.-15.8.2008 ☐ 9.-10.10.2008

Schulungsorte und Termine im Regierungsbezirk Leipzig

Torgau Trebsen
☐ 25.-26.9.2008 ☐ 6.-7.11.2008

Datum

Unterschrift

Die nachstehenden Geschäftsbedingungen werden anerkannt.

Geschäftsbedingungen

Anmeldung
Schicken Sie Ihre Anmeldung bitte schriftlich an die DWA. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Zwei Wochen vor der Schulung erhalten Sie die Rechnung über die Teilnahmegebühr sowie Rückfragen- und Kontaktinformationen.

Teilnahmegebühr

Bitte werden Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung.

Abmeldung

Bei schriftlicher Abmeldung bis 14 Tage vor der Veranstaltung wird die Teilnahmegebühr (einschließlich 10% Bearbeitungsgebühr) zurückerstattet. Bei kurzfristiger Abmeldung (weniger als 14 Tage vor der Veranstaltung) muss die Teilnahmegebühr in voller Höhe zurückbezahlt werden. Sie ist nicht in voller Höhe rückzahlbar, wenn die Teilnehmer eine Abmeldung nicht auf der Veranstaltungswartung.

Stornierung

Die DWA kann bei Vorliegen höherer Gewalt oder bei ungenügender Beteiligung der Kursabgeber, bereits gezahlte Gebühren werden erstattet. Weitergehende Ansprüche gegen den Veranstalter bestehen nicht. Die Haftung für Personen und Sachen, Gegenstände und Rechte ist ausgeschlossen. Der Teilnehmer verpflichtet sich während der Schulung zu einer gewissenhaften Mitarbeit.

Veränderungen der Veranstaltung

Veränderungen können in Ausnahmefällen gegenüber der Ausschreibung verkündet werden. Dies kann zu einer Abänderung des Inhalts, des Ablaufs oder zu Folgebereitschaft führen. Diese Veränderungen berechnen sich nach dem Risiko.

Zwischenbilanz und Vorschau 2009

- 23 Kurse werden 2009 durchgeführt.
- Davon fünf Inhousekurse (Tharandt, 3 x in Zwickau, Waldhufen).
- Im zweiten Halbjahr weitere Inhousekurse in Torgau, Dresden, Penig und Kreischa.
- Im Jahr 2009 wurden bisher 293 Personen geschult.
- Es wird erwartet, dass bis zum Ende des Jahres insgesamt ca. 450 Personen geschult sind.

